



Der mysteriöse Tod eines Dorfpfarrers

Was geht? Die Ausgehtipps der Woche Neben True Crime auf der Bühne gibt es diese Woche Musik am Egelsee, einen Blick in die Abgründe eines Bergsteigers und eine musikalische Geisterbeschwörung.

Kulturredaktion

— Bühne: Der hindernisreiche Weg zum Pass mit dem Plus

In «**Da chönn't ja jede cho!**» verfrachtet Autorin und Regisseurin Livia Anne Richard zusammen mit Co-Autor und Co-Regisseur Christoph Keller wieder einmal einen gesellschaftlichen Dauerbrenner auf die Bühne des **Freilichttheaters Gurten**: Einbürgerungen. Und da zeigt sich, wie die Lebensrealitäten zwischen einem Wale Wüthrich, der über die «frömde Fötzle» lästert, und migrantischen Menschen wie Anna Ngannou weit auseinandergehen. Letztere wird gespielt von Cecilia Ngafor Fri – die selbst weiss, wie kompliziert und demütigend eine Einbürgerung sein kann. (mfe)

Theater Gurten. Premiere:
Do, 27.6., Vorstellungen
bis 31. August

— Sounds: Spick mi as Aero-Festival

Dort, wo sonst Rotoren die Soundkulisse abgeben, findet am Wochenende das zweite **Aero-Festival** statt. Die Technoparty auf dem Flughafengelände Bern-Belp feierte letzten August ihre Premiere, und bereits jetzt heisst es Check-in für die zweite Ausgabe: dieses Mal mit grösserem Festivalgelände und ver-

längerten Öffnungszeiten. Headliner ist Petros Manganaris alias Echnomist, der eine entspannt-melodiöse Spielart des Techno im Handgepäck hat und damit die kühle Melancholie der Eighties anklingen lässt. Weiter auf der Affiche figurieren das israelische Elektro-Duo Jos & Eli sowie das Afro-House-Trio Mont Rouge aus Genf. (reg)

Festivalgelände am Flughafen
Bern-Belp, Sa, 29.6., 14–24 Uhr
(Shuttlebusse ab Bahnhof Belp)

— Sounds: Martina Berthers Geisterbeschwörung

Die musikpreisgeadelte Bass-Virtuosin und Experimentalmusikerin **Martina Berther** hat schon in vielen Kollaborationen Prägendes geschaffen: mit Sophie Hunger etwa oder im Duo Ester Poly mit der Schlagzeugin Beatrice Graf. Nun hat sie ein neues Soloalbum veröffentlicht: ein rätselhaftes, fesselndes Werk, auf dem sie ihrem Instrument nie gehörte Klänge zu entlocken scheint, eine Art Geisterbeschwörungsritual. Der Berner Künstler Zimoun wiederum schafft wundersame architektonische, minimalistische Klanginstallationen, die sich einem seltsam einfurchen. Nun treffen die beiden Eigenwilligen für einen Abend aufeinander. (mbu)

Prozess, Bern, Do, 27.6., 20.30 Uhr

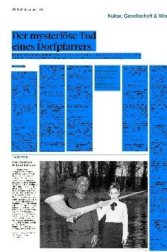
— Sounds: Jazzband entdeckt Punkrock

Die Berner Band **Oort Cloud** spielte bis anhin einen schön schiefen, leicht nach Metall schmeckenden Jazz: böse glimmende Gitarren, wunderliche Rhythmen, hier und da ein bisschen Lärm, viel Platz und Zeit und alles herrlich angegroovt. Für diese sehr eigene Musik waren sie unlängst die Finalisten des ZKB-Jazzpreises. Nun haben Oort Cloud vielleicht nicht gerade die Seiten, aber doch das Genre gewechselt und sich dem schreienden Punkrock zugewandt. Roh und wuchtig und doch irgendwie kunstvoll. Höchst interessant. (mbu)

Rössli, Reitschule, So, 30.6.,
20 Uhr

— Sounds: Chansons mit Berner Inbrunst

Die **Feet Peals** rund um den untriebigen Patrik Zeller sind ein ungezügelt, herrlich spielfreudiges Rumpelorchester. Seit nahezu 25 Jahren spielen sie diesen sinnlichen, schön verschunkelten «Pop Tzigane», wie man das in Frankreich nennt. Immer schön nah am Chanson und doch eigen, mit Berner Inbrunst sozusagen. Mit ihrem ersten Album nahmen sie einst sogar den Balkan-Hype Mitte der



alpines museum
alpine museum
museo alpino
museo alpin

Nullerjahre vorweg. «Charmant wie der Sommer» seien die Feet

Die Feet Peals rund um Patrik Zeller sind ein ungezügelter, herrlich spielfreudiges Rumpelorchester.

Peals, war mal irgendwo zu lesen. Sowieso höchste Zeit, den Sommer endlich einzuläuten: zum Beispiel im Garten des Bären Buchsi mit den Feet Peals. (mbu)

Bären Buchsi, Sa, 29.6., 20 Uhr

— Klassik: Grosse Musik am kleinen See

Es wird wieder musikalisch im Quartier rund um den Egelsee: Die **Berner Seefestspiele** gehen in ihre dritte Runde. Aller guten Dinge sind drei, sagen sich die Veranstalter und stellen die Zahl ins Zentrum des Festivalprogramms. Es gibt unter anderem drei Jazz-Abende, drei musikalisch gewürdigte Jubilare – Bruckner, Smetana und Puccini –, Beethovens dritte Sinfonie und ein Konzert mit drei Alphörnern. Erneut versammelt das Programm illustre Namen, unter anderem den Freiburger Pianisten **Florian Favre**, die Mezzosopranistin **Claude Eichenberger** oder die Schauspielerin **Heidi Maria Glössner**. (mar)

Verschiedene Orte, 26.–30.6.

Ganzes Programm:
www.bernerseefestspiele.ch

— Sachbuch: Einsamkeit verstehen und überwinden

Oft sehen sich unter Einsamkeit leidende Menschen mit dem Vorwurf konfrontiert, sie müssten sich halt um Kontakte bemühen und Ansprüche herunterschrauben. Dieses Argument trifft jedoch nicht zu, das schreibt der Psychotherapeut **Udo Rauchfleisch** in seinem Buch «**Einsamkeit**».

Auf diese Weise werde diesen Menschen die Schuld an ihrer Situation gegeben. Einsamkeit hat neben persönlichen Gründen auch gesellschaftliche Ursachen wie Armut und Krankheit – und wird sogar durch globale Faktoren wie die Covid-19-Pandemie und den Klimawandel ausgelöst. Der Autor analysiert Ursachen der Einsamkeit und zeigt Strategien auf, um zu einem konstruktiven Umgang mit diesem belastenden Gefühlszustand zu gelangen. (lex)

Buchhandlung Weyermann,
Herrngasse 30, Bern, Mi, 26.6.,
19 Uhr

— Ausstellung: Loretan über den Wolken

2011 starb Erhard Loretan 52-jährig auf einer vergleichsweise einfachen Tour am Gross Grünhorn im Berner Oberland. Nach seinem Tod übergab seine Familie den Nachlass dem Alpinen Museum. Nun zeigt das Alps – wie sich das Museum neuerdings nennt – im Raum Biwak Originaltagebücher, Film- und Tonaufnahmen. Die-

se Quellen erlauben Einblicke in das Innenleben des Ausnahmebergsteigers.

Neben den Erfolgen beleuchtet die Ausstellung «**Am Limit. Auf Expedition mit Erhard Loretan**» auch persönliche Momente des Zweifels und die Auseinandersetzung mit dem Scheitern. (mfe)

Alps, Bern. Ausstellung vom
29.6.24 bis 16.3.25

— Ausstellung: Sie war lieber Künstlerin als Hausfrau

Sie sei nun einmal in die Kunst verliebt, schrieb **Gertrud Guyer Wyrsh** 1936; da war sie 16-jährig. Die Innerschweizerin hatte als junge Frau nicht vor, ihr Leben Kindern und Haushalt zu widmen, sondern liess sich in Bern und Paris zur Kunstmalerin ausbilden.

Die 2013 verstorbene Guyer Wyrsh hinterliess auch ein skulpturales Werk sowie Wandbilder an den Bahnhöfen von Bern und Biel. Unter dem Titel «Ein Leben für die Kunst» zeigt die Galerie Beatrice Brunner eine Auswahl ihrer Werke, parallel dazu widmet sich die szenisch-musikalische Lesung «Dann ... ja dann ... kauf ich mir eine Ziehharmonika mit allen Bässen» der Biografie der Künstlerin. Auf der Bühne: Barbara Heynen, Stefano Wenk und am Akkordeon Patricia Draeger. (reg)

Galerie Beatrice Brunner, Bern,
26.–30.6. (Ausstellung),
Ono, Bern, 27.–29.6., 20 Uhr, 30.6.,
17 Uhr